

Mainburger Infrastruktur / BDS

Freitag, 28. Oktober 2016, ab 19:00 Uhr

Stadthalle Mainburg

Paul-Nappenbach-Straße 5, 84048 Mainburg

Eingangsstatement Podiumsdiskussion

Alfred Gaffal

Präsident

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie recht herzlich!

Eins vorneweg: Als Präsident der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft habe ich immer die gesamte Wirtschaft im Blick – also nicht nur Anliegen der Industrie, sondern auch die der Dienstleistungsbetriebe.

Mainburg liegt am nördlichen Rand der boomenden Metropolregion München. Auch Regensburg und die Metropolregion Nürnberg sind nicht weit entfernt.

Eine hervorragende **Verkehrsanbindung an diese Metropolen** ist für die regionale Wirtschaft von entscheidender Bedeutung.

Mainburg steht hier gar nicht schlecht da.

Die Lage an der Autobahn und der 2014 gelungene Anschluss an den Münchner Verkehrsverbund sind große Pluspunkte.

Gut ist auch, dass die Ortumgehung von Mainburg mit der B 301 im Bundesverkehrswegeplan steht. Jetzt muss sie aber auch gebaut werden!

Ein echtes Problem – gerade auch für Unternehmen – ist allerdings die überlastete und zu oft verstopfte A 9.

Das sorgt dafür, dass München oder Nürnberg weiter von Mainburg wegrücken.

Die B 15 neu muss helfen, dieses Problem etwas zu entschärfen – der Ausbau geht allerdings zu langsam voran.

Von großer Bedeutung für die Wirtschaft hier in der Region ist zudem der Bau der dritten Startbahn am Münchner Flughafen. Die positiven Wirkungen eines Ausbaus werden bis nach Mainburg spürbar sein.

Neben der guten Erreichbarkeit der Metropolen müssen wir als Wachstumsregion auch darauf achten, dass die **Verkehrsverbindungen vor Ort** dem Bedarf von morgen gerecht werden.

Es geht darum, die Straßen und den öffentlichen Personennahverkehr ständig weiter zu entwickeln, um die Verkehrswege zu Kunden, Arbeitgebern, Versorgungseinrichtungen, Schulen und Kindergärten zu sichern.

In einer Zeit der Digitalisierung des Verkehrswesens und wachsender Elektromobilität stellen sich auch hier ganz neue Herausforderungen.

Ein weiterer entscheidender Punkt aus Sicht der Wirtschaft ist die Anbindung der Region an **digitale Netze**.

Eine aktuelle vbw Umfrage bestätigt: Selbst sehr kleine Unternehmen setzen mittlerweile auf hoch anspruchsvolle digitale Anwendungen.

Es ist gut, dass Mainburg im **Breitband-**Förderprogramm des Freistaats mitmacht und seinen Förderbescheid in der Tasche hat.

Aber der Ausbau zieht sich hin: In den Ortsteilen, die ohne Förderung ausgebaut werden, geht es erst 2017 weiter.

Wir brauchen deutlich mehr Tempo.

Vor allem, weil wir bis 2020 nicht nur 30 Megabit pro Sekunde erreichen sollten, sondern bayernweit flächendeckend 100 Megabit pro Sekunde – auch in Mainburg.

Im Anschluss muss dann noch der komplette Umstieg von den noch vorhandenen Kupferkabeln auf Glasfasernetze erreicht werden.

Ein ernst zu nehmendes Problem – auch in der Region Mainburg – ist das **Mobilfunknetz**.

Es gibt zu viele Funklöcher.

Unsere Umfrage bestätigt, dass Schwierigkeiten mit dem Mobilfunknetz die Arbeit der Unternehmen stark beeinträchtigen.

Das ein völlig unhaltbarer Zustand, der schnell behoben werden muss.

Das bayerische Wirtschaftsministerium hat auf Anregung der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft eine Mobilfunkinitiative gestartet, die bei der Lösung lokaler Probleme hilft.

Die Region sollte aktiv auf das Ministerium zugehen, um diese Chance zu nutzen.

Vielen Dank!